XVII. (Nachweisung des Kirchen- und Pfründenvermögens für die statistische Gentral-Commission.) Auf Grund des Schreibens der statistischen Gentral-Commission vom 2. August 1867 J. 590 ist die Nachweisung der nicht dotirten ') Fonde, Stiftungen und Anstalten alle 5 Jahre zu liesern. Da die letzte im Jahre 1875 geschehen ist, so ist eine solche im lausenden Jahre 1881 und zwar dis längstens Ende April unmittelbar dei der k. k. Statthalterei in Vorlage zu bringen. Zur Nachweisung ist das auf der nächsten Seite stehende Formulare zu benützen, zu dessen Rubriten wir Folgendes bemerken:

Die Colonnen 1, 7, 11, 30 bedürfen keiner Erläuterung. ad 2 sind solche Gefälle aufzunehmen, welche durch die Grundentlastung nicht aufgehoben wurden, wie Stiften, Gilten

und Dominical-Renten;

ad 3 hieher gehört überhaupt das Zinsenerträgniß, sei es von Staatspapieren, Grundentlastungs-Obligationen oder Privat-

Capitalien:

ad 4 in dieser Rubrik ist die Summe der Sammlungs-Kirchensitz- und Funeraliengelder, der baren Vermächtnisse und der verschiedenen Empfänge einzustellen; bei Pfarrpfründen: das Stiftungen= und Stola-Erträgniß, sowie der Werth der Sammlung; bei Wohlthätigkeitsanstalten: die Vergütung von Verpslegung für Kranke, freiwillige Gaben, Legate u. s. w. überhaupt alle jene Sinkünste, die nicht in den Rubriken 1, 2, 3, 5, 6

enthalten sind:

ad 5 ausschließlich nur die Beträge vom Kameral-Aerar, nicht aber auch jene vom Religions-Studien- oder einem andern Patronatskonde, welche in die Kubrik 6 gehören; diese Kubrik bezieht sich hauptsälich auf die Stiftspfarrpfründen, und gehören hieher die Deputate, welche dieselben vom Stifte beziehen und bei Nachweisung des Stiftsvermögens in der Kubrik 12 in Aussgabe gestellt erscheinen. Kubrik 8 und 12 sollen sich daher gegenseitig ausgleichen, denn der Betrag, welcher bei einem Fonde einer Kirche oder Pfründe auf Empkang steht, ist bei dem botirenden Fonde in Ausgabe;

ad 9 solche Ausgaben sind, bei Pfründen: Unterhaltungskosten der Geistlichen, Bauschilling; Bewirthschaftung 2c.; bei Kirchen: Stiftungsbezüge, Deputate, Kirchenersordernisse, Paramente, Reparaturen, Kanzlei- und verschiedene Erfordernisse,

<sup>1)</sup> Dotirte Fonde 2c. find solche, die aus dem Staatsschatze oder andern öffentlichen Geldern ihr Einkommen beziehen.

		-	Erträgnisse von Säus	orn (its	11110- 11	-	
	-		ftücken und sonstigen			25	188
	K		Sonstige Gef	älle		Rei	
Chairm and the of the	Interessen von Staats Oblig. 11 Privat-Kapital.		. und	Reelle	1.0		
	4	J II	Sonstige				1
print to applied in	5	ben	Vom Cameral-Aerar			Beiträge	ınnabmen
eronen Eugeberge un	6	ö ft	von Ständen, Städten und Ge- meinden				
entited spaces instituted t	7	err	Summe der vorstehenden Rubrite			11	
tino marine and and	8	e i	Beiträge von anderen nicht botirt Fonden dieser Tasel			en	10. Sec. 1
The State of the S	9	d) i i	Eigenthümliche zum Theile auch in fonderen Tabellen ausgewiesene			be=	er.
THE PARTY PROPERTY.	10	d) e	Mit bem Besitze bes Bermögens v bunbene			?v=	nadmhann?
	11	333	Summa ber vorstel	jtehenden Ausgab			1 300
	Beiträge an andere nicht botirte F			irte Fo	nde :	113	
of a constitution of the s	13	n n	der Güter, Säufer, G ftücke u. sonstigen Real	drund= litäten	Rapitals. werth	ne.	
trovenia metro	14	8	Sonstige Gefälle		itals.		
	15		Nennwerth	iii niii			
	16		auf Spercentige Effecten reducirt	in ö. W. ber- zinslich	Sta		
	17	G.	Nennwerth	30	até		
and thought rein spi	18	.30E.	auf Sperc. Effecten reducirt	in in Williage W. W. W. institch veryinstitch	Staats - Obligationen	Attiv=Ber	
acces in the 1860 morns	19		auf österr. Währ. umgerechnet				Som as Mos
	120		Rennwerth				
	21	G	auf 21   2 percentige Effecten reducirt				
	22	glu	auf österr. Währ. umgerechnet				
CONTRACTOR OF THE PERSON AND ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON AND ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON AND ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF TH	23	e n	Nennwerth auf 21   percentige	ber,	19 THE TO THE	#	0
The second last was a	24	0:	Effecten reducirt	w. W. verzinsti		8 0	++
	25	fter	auf öfterr Währ. umgerechnet	B. Slich	Domestikal- ind senstige Obligation.	e n	म्
	26	ur.	Nennwerth in öfferr. Währung auf Spercentige Effecten reducirt		Verzinst. Privat- Kapital.		2
	27	W ä					+10
one plant montenance	28	nah	Sonstiges Activ-Vermögen				
	29	But	Ganzes Activ-Bermögen Balliv - Permögen				
1975-1016 San Sent Residentia	30						

Tilgung von Passiven; bei Wohlthätigkeitsanstalten: die Rosten für Verpflegung der Klosterfrauen, Kranken, der Armen u. dgl.;

ad 10 hier find sämmtliche Steuern einzustellen;

ad 13 als Capitalswerth wird der 20fache Reinertrag des Grundes angenommen, wenn dieser nicht schon durch Kauf oder Schähung bestimmt ist;

ad 14 ist der Werth verschiedener Rechte, wie Jagd- und Fischereirecht einzusetzen; kommt bei Kirchen und Pfründen

selten vor;

ad 15 und 16 dieser Rubriken lauten gleich, da die Effecten in öffentliche Fonds ö. W. ohnehin alle mit 5% (ohne Abzug

ber Einkommensteuer) verzinset werden;

ad 17, 18, 19. Beispiele: Eine Grundentlastungs Obligation per 100 fl. ist in die Rubrik 17 und 18 mit je 100 fl., in die Rubrik 19 mit 105 fl. einzustellen; ein 4% iges 1854ger Anlehensloos per 250 fl., in die Rubrik 17 mit 250 fl., 18 mit 200 fl. und in die Rubrik 19 mit 210 fl;

ad 20, 21, 22 eine 3% ige Hoffammer Dbligation per 100 fl. W. W. ist in die Rubrik 20 mit 100 fl., 21 mit 120 fl. und 22 mit 50 fl. 40 kr. anzusetzen; in gleicher Weise

R. 23, 24, 25;

ad 26 und 27 eine 41/2%ige Sparkaffaeinlage per 100 fl.

wird in die Rubrik 27 mit 90 fl. einzusetzen sein;

ad 28 gehören die mit Ende des Jahres verbliebene Barschaft, Activforderungen des currenten und Stammvermögens, Inventarialwerth der Einrichtung und der Paramente 2c.;

ad 29 ist die Summe der sub 13, 14, 16, 19, 22, 25, 27

und 28 angesetzten Beträge anzugeben. Im Allgemeinen wird noch bemerkt:

a. das Vermögen der Pfarrfirche, der Filiale, der Pfründe oder einer andern geiftl. Stiftung (Anstalt) eines und desselben Pfarrbezirkes ist zwar separat aufzuführen, jedoch kann dieses auf dem nämlichen Bogen geschehen;

b. als Basis aller Ansätze ist der mit Ende des Jahres 1880 aufscheinende Stand zu nehmen, sowie er aus den Rechnungen

und Ausweisen ersichtlich ist;

c. Kreuzer find bei den Einnahmen und Ausgaben ganz

außer Anschlag zu lassen;

d. da die statistische Central-Commission das Augenmerk besonders auf den Vermögensstand richtet, so ist auf die Richtigkeit der Ansätze desselben hauptsächlich zu achten.

Linz. Anton Pingger, Consistorial-Secretär.